

## David Costea Erfahrungsbericht Universität Deusto in Bilbao, WS 2019/20

Mein drittes Semester im Bachelor habe ich an der privaten Universität Deusto verbracht. Dies ist eine Partneruniversität der Hochschule für Philosophie München, weil auch dort die Jesuiten angesiedelt sind. Schließlich kommen die Jesuiten ursprünglich aus dem Baskenland...

Bilbao ist eine sehr schöne Stadt im Baskenland. Im Herzen der Stadt befindet sich das Guggenheim Museum, welches durch seine moderne Architektur hervorsticht. Mit der U-Bahn ist man in 30 min am Meer und findet wunderschöne Strände wieder. Diese sind mitunter die besten Surf-Strände Spaniens. Der Atlantik ist sehr eindrucksvoll. In der Nähe von Bilbao liegen die Städte Santander und San Sebastian. Die Strände und die Natur sind sehr eindrucksvoll und für mich war es die schönste Landschaft, die ich je zu Gesicht bekommen habe. Außerdem war ich auch in Biarritz in Frankreich und in der spanischen Wüste bei den Bardenas Reales. Die Stadt ist sehr facettenreich und bietet auch kulinarisch alles was das Herz begehrt. Gerade Spezialitäten, die man eigentlich aus Frankreich kennt, wie regionaler Käse und Wein steht an oberster Stelle. Auch den spanischen Schinken Jamón bekommt man zu Genüge.

Die Menschen vor Ort sehen sich als eine große Familie, die sich als eigenständiges Volk fühlt und sich nicht unbedingt zu Spanien zugehörig fühlt, weshalb die Unabhängigkeitsbestrebungen deutlich spürbar sind. Es ist auf jeden Fall sehr ratsam etwas spanisch zu sprechen, bevor man mit Ihnen in Dialog tritt.

Obwohl mich so viele Spanier vor dem schlechten Wetter in Nordspanien gewarnt haben, war ich sehr positiv überrascht, dass es im Schnitt 7 bis 10 Grad wärmer war als in München. Der Regen hat im November für 3 Wochen am Stück eingeschlagen, ansonsten war das Wetter sehr schön und sonnig.

Die Uni ist privat und für den sehr hohen Anteil an Erasmus-Studenten bekannt, die insbesondere aus Deutschland, England und Belgien ihren Weg zum Auslandssemester finden. Die Uni ist sehr prachtvoll und liegt direkt gegenüber vom Guggenheim Museum. Die heimischen Studenten zahlen etwa 6000 Euro im Jahr für die Ausbildung, die zu der besten in ganz Spanien zählt.

Philosophie wird dort nicht als einzelner Studiengang angeboten, sondern zählt zu dem Studiengang Ökonomie, Politik und Philosophie. Entsprechend ähneln die Kurse mehr der Schulzeit, da man in einem Klassenraum mit etwa 20 Kommilitonen sitzt und im angeregten Austausch mit dem Professor die Theorien diskutiert. Der Kontakt zum Professor ist somit deutlich enger und familiärer.

Zwei von den drei Philosophie-Lehrenden haben zwei Jahre in Deutschland Philosophie studiert, wodurch es mir freigestellt wurde alle Prüfungsformen auf deutsch oder spanisch abzulegen.

Im Gegensatz zum Studium in Deutschland, wo die Prüfungen am Ende des Semesters abgelegt werden, hat man in Spanien laufend Prüfungen. Bei meinen Kursen durfte ich drei Kommentare, eine schriftliche Prüfung und ein

Klassenprotokoll abliefern. Somit bleibt man laufend am Ball und ist gleichzeitig entlastet, weil nicht alles auf eine Karte gespielt wird.

Die Professoren waren sehr hilfsbereit und haben jederzeit Unterstützung geboten. Somit konnte ich die Zeit auch aus studentischer Sicht meistern.

Außerdem hatte ich jede Woche von Montag bis Donnerstag einen einstündigen Spanisch-Kurs. Dieser war sehr hilfreich, um meine Spanisch-Kenntnisse zu verbessern. Über Pflichtveranstaltungen habe ich auch öfters Veranstaltungen über die örtliche Kultur und andere europäische Kulturen besucht, bei denen nicht nur kulinarische Feinheiten probiert werden konnten, sondern auch Tänze gelernt und der Small-Talk geübt wurde.

Seitens der Hochschule für Philosophie sollte ich mindestens 10 ECTS ablegen, um förderberechtigt zu sein. Schlussendlich habe ich 24 ECTS abgelegt, wovon mir 18 ECTS anrechenbar gewesen sind. Pro Monat Betrag der Förderungsbetrag 390 Euro, welches sehr hilfreich ist, um auch von dem reichen Angebot des Landes profitieren zu können

Der erste To-go-Ort ist das Office von Happy Erasmus Bilbao. Dieses Büro ist zuständig für die gesamte Zufriedenstellung der Studenten. Hier werden allerhand Veranstaltungen geplant und organisiert, über Reisen, Partys und Picknicks zu Sportevents und Fortbildungsmöglichkeiten. Neben den Reisen und wöchentlichen Ausflügen an bekannte Orte oder an friedliche Orte, war ich über den gesamten Zeitraum beim Metropolitan Club angemeldet. Dies ist ein großer Fitness-Club mit Lounge, Restaurant, Schwimmbad und Wellness-Bereich. Dort konnte ich mich immer super auspowern und entspannen. Außerdem können Studenten jederzeit kostenlos Turnhallen, Fußballfelder und Padel-Anlagen mieten. Dies habe ich auch angeregt genutzt. Die restliche Zeit habe ich mit Freunden beim Feiern oder Lesen verbracht. Glücklicherweise kann man mit dem Flugzeug leicht nach Bilbao gelangen, weshalb mich meine Freundin, heimische Freunde und Familie besuchen konnte, welche auch an der frischen Atlantik-Luft schnuppern konnten.

Im Großen und Ganzen hat mich das Auslandssemester nicht nur persönlich, sondern auch schulisch viel weitergebracht. Die Universidad de Deusto zählt zu den besten Universitäten Spaniens. Das Baskenland zählt wirtschaftlich zu den reichsten Teilen Spaniens. Ein Auslandssemester in Bilbao bietet somit jedem Studenten vielversprechende Möglichkeiten sich weiterzuentwickeln.

Wenn ich dein Interesse geweckt habe und du mehr über Bilbao als möglichen Studienort erfahren willst, melde dich gerne bei mir! Hierzu einfach meine Kontaktdaten bei dem International Office

(<https://www.hfph.de/internationales/international-office>) anfragen.





